Raum für Vielfalt 3: Gemeinsam stark: Vernetzung vor Ort

Chancen und Potenziale

- hessenweite, lebensphasenorientierte Netzwerke (z.B. SPORTLAND HESSEN bewegt)
- Inspiration
- regionale Netzwerke können sich ergänzen (Ressourcen bündeln)
- vielfältige Fähigkeiten der verschiedenen Akteure
- über Netzwerke kommen die Bedürfnisse ans Licht
- Sportkreis-Austausch (Wissenstransfer), z.B. zum Schwimmgipfel

Herausforderungen

- Ist die Netzwerkarbeit für mich zielführend? Priorisierung notwendig
- nicht alle Akteure profitieren → Netzwerkarbeit oft zu einseitig
- Pflege des Netzwerkes notwendig
- Netzwerkpflege erfordert Zeit → vom vielen Netzwerken nicht zum Arbeiten kommen (ins Handeln kommen)
- viele parallele Netzwerke (weil man sich zum Teil nicht kennt)
- unterschiedliche Ziele und Erwartungen
- große Menge an Informationen (Gefahr der Unübersichtlichkeit)

Beispiele guter Praxis

- weltweite Netzwerke (HEPA...)
- Dachorganisationen (z.B. HJR und SJH)
- hessenweite und regionale Netzwerke (Vereine, Sportkreise)
- themenspezifische Netzwerke (z.B. Inklusion Frankfurt)
- Netzwerke mit Wissenschaft
- sektorenübergreifende Netzwerke (z.B. entlang der Lebensphasen wie bei SPORTLAND HESSEN bewegt)
- programmspezifische Netzwerke
- "Netzwerk für Toleranz"
- Vielfaltszentren
- Beauftragte für verschiedene Vielfaltsthemen (Inklusionsbeauftragte...)
- Koordinierende Fachstellen (Integrationskoordinierende, Sport-Coaches, Sport-Coaches-Plus, WIR-Koordinierende, Bewegungskoordinierende)
- Fit nach Vorn
- Sozialverband VdK Deutschland e. V.
- Gesundheitsnetzwerk PORT
- ETSV und Werra-Meißner Lebenswelten
- Netzwerk Sportkreis und Jobcenter
- private Kontakte

Tipp 1
Wichtig sind: Der Blick über den eigenen Tellerrand, öffentliche Kommunikation und das Arbeiten an und mit gemeinsamen Zielen.

Tipp 2
Netzwerkarbeit kann bewegend, inspirierend und lösungs-orientiert sein. Hierfür braucht es Offenheit für Themen.

Tipp 3
"Ohne Netzwerk tote Hose" + Netzwerken ist Magie.